

Arbeitsmaterial

zum Leitfaden „Wege zum Aufbau einer Freiwilligenagentur“
(Hrsg.: bagfa e.V.)

<http://www.bagfa.de/Arbeitsmaterialien>

Strategien für die Gewinnung neuer Freiwilliger

Diese Handreichung ist für Organisationen gedacht, die stärker mit Freiwilligen zusammen arbeiten wollen und Anregungen suchen, um neue Freiwillige anzusprechen.

Wichtig: Neue Freiwillige zu finden allein führt nicht automatisch zu einer erfolgreichen Kooperation, beachten Sie daher auch die Checkliste für die Zusammenarbeit mit Freiwilligen!

1.) Persönliche Ansprache

Die meisten ehrenamtlich Tätigen werden durch eine persönliche Ansprache für ein ehrenamtliches Engagement gewonnen. Dabei ist neben der Ansprache durch Hauptamtliche insbesondere die Werbung durch bereits tätige Ehrenamtliche von besonderer Bedeutung. Ehrenamtliche können ihre Aufgabenbereiche sowie positive und negative Erfahrungen mit ihrem Ehrenamt glaubwürdig darstellen und somit als Multiplikatoren fungieren.

Die meisten Freiwilligen haben sich also schon vor dem Engagement im Umfeld der Einrichtung befunden, waren z.B. im Verein aktiv, ohne schon Aufgaben übernommen zu haben. Das zeigt, dass die Nutzer und Besucher des Vereins oder auch Familie und Freunde der schon Aktiven die Erfolg versprechendste Zielgruppe für die direkte Ansprache sind.

2.) Freiwilligen-Agentur

Falls es in Ihrer Region eine Freiwilligen-Agentur gibt: Hier finden Sie kompetente Beratung über die Gewinnung von und Zusammenarbeit mit Freiwilligen. Eine Übersicht über alle bundesweit existierenden Freiwilligen-Agenturen bekommen Sie im Internet unter www.bagfa.de

3.) Schnupperabend o.ä. :

Eine Veranstaltung, die Interessierten die Möglichkeit gibt, den Verein einmal näher kennen zu lernen. Die Aufgaben des Vereins werden vorgestellt, Freiwillige erzählen, was sie dort machen und wo Verstärkung gebraucht wird. Günstig ist, wenn das mögliche Aufgabenfeld gleich besichtigt oder sogar praktisch erprobt werden kann. Werbung je nach Zielgruppe im Stadtmagazin, der Zeitung oder durch Faltblätter. Die Interessierten sollen einen persönlichen Kontakt zu Freiwilligen des Vereins bekommen.

4.) Zeitung:

Ein Artikel über den Verein, seine Aufgaben und v.a. ein Porträt eines dort engagierten Freiwilligen - verbunden mit dem Aufruf, sich zu beteiligen - kann eine große Wirkung entfalten. Mit relativ geringem Aufwand können viele Menschen angesprochen werden, und durch den Aufruf wissen die Angesprochenen, dass hier „Not am Mann“ ist. Das entfaltet im Allgemeinen eine große Hilfsbereitschaft

Zudem geht die Breitenwirkung eines Zeitungsartikels über die direkte Leserschaft hinaus, weil die Zeitunglesenden in der Regel über das sprechen, was sie gelesen haben.

„Die Zeitung“ ist im Übrigen nicht nur die Lokalzeitung, sondern auch die Anzeigenzeitungen, Sonntagsblätter, das Stadtmagazin, Betriebszeitungen etc.

Nicht nur der redaktionelle, auch der Anzeigenteil der Tageszeitungen lässt sich zuweilen kostengünstig nutzen: manche Zeitungen veröffentlichen auf dem nicht verkauften Platz ihrer Anzeigenseiten so genannte Füllanzeigen gemeinnütziger Einrichtungen. Fragen Sie bei lokalen Zeitungen nach, ob eine solche Kooperation möglich ist. Wenn die Zeitung aufgeschlossen ist, entwerfen Sie Anzeigen unterschiedlicher Größe, die dann gelegentlich abgedruckt werden.

5.) Faltblätter/ Aushänge:

Viele Menschen erfahren auf diese Art und Weise von der Einrichtung und der Tätigkeit. Auf diesem Wege entsteht jedoch selten ein Handlungsimpuls, es handelt sich also um eine ergänzende Strategie.

Wenn die Einrichtung Besucher hat, können in den eigenen Räumen hängende Faltblätter Interessierte informieren, dass Freiwillige gesucht werden.

Benennen Sie auf dem Faltblatt Art und Umfang der Tätigkeit sowie den Ansprechpartner, der natürlich gut erreichbar sein sollte.

6.) Schaukasten o.ä. am Haus:

Wenn die Einrichtung an einer frequentierten Straße liegt, ist die Ansprache im Schaukasten ein gutes Mittel, weil die Interessierten nur noch einen kleinen Schritt gehen müssen, um wirklich „da“ zu sein: „Ansprechpartnerin ist Frau Müller im 2. Stock“.

7.) Veranstaltungen

Auch öffentliche Veranstaltungen, die Ihre Einrichtung organisiert hat oder wo Ihre Einrichtung sich vorstellt, können gut für die Werbung Ehrenamtlicher genutzt werden. Lassen Sie engagierte Freiwillige zu Wort kommen, die über ihre Tätigkeit befragt werden, verteilen Sie Faltblätter, auf der Engagementmöglichkeiten in Ihrer Einrichtung beschrieben werden, stellen Sie eine Fotowand zusammen, auf der Freiwillige im Einsatz zu sehen sind.

Materialien für die Werbung von Interessierten

Die nachfolgend abgedruckten Materialien sind als Vorschläge und Ideenreger für Ihre Öffentlichkeitsarbeit gedacht, z.B. bei Aktionen oder Infoständen. Sie können Sie in der gezeigten Form verwenden oder beliebig weiterentwickeln.

1. Tätigkeitsprofil DIN A 4

Ein guter Werbeeffect lässt sich mit den freiwilligen Tätigkeiten erzielen:
Legen Sie das Plakat als Seriendruckdokument an und verbinden Sie es mit verschiedenen Tätigkeiten, die Sie auf farbigem Papier ausdrucken und mit einer Hülle versehen z.B. in der Außenwerbung einsetzen können.

2. Kärtchen DIN A 6

Ähnlich die Kärtchen: Drucken Sie alle Tätigkeiten im DIN A 6 Format aus und legen Sie sie, nach Bereichen sortiert, zum Stöbern und Mitnehmen aus.

LUST mit zu machen. . . ?

Beauftragte/r für archäologische Denkmalpflege

Tätigkeit:

Sie sind zuständig für Schutz und Pflege archäologischer Bodendenkmale in Ihrem Arbeitsgebiet, v.a. aber sammeln Sie neue Fundstücke.

Sie erhalten Fortbildungen durch Archäologen, z.B. über bestimmte Epochen, so dass Sie Fundstücke auch zeitlich einordnen können, oder über Dokumentationstechniken.

Träger:

Landesamt für Archäologie

Was sollten Sie mitbringen?

Am wichtigsten ist das Interesse an der Sache.

Nähere Informationen: Adresse, Telefon usw.

Bibliotheken

Bibliotheksführungen

Wo: Bibliothek der Franckeschen Stiftungen

Worum es geht: Aufsicht in der Kulfissenbibliothek aus dem 17. Jahrhundert oder Führungen durch die Bibliothek. Sie können auch Sonderausstellungen mitgestalten.

Voraussetzung: Sie sollten ein verbindliches und sicheres Auftreten mitbringen. Wenn Sie ein historisches oder germanistisches Interesse haben und gern mit Menschen umgehen, sind Sie hier genau richtig. Gerne auch englischsprachig!

Geschichte

Register alter Kirchenbücher erstellen

Wo: Marienbibliothek

Worum es geht: Sie übertragen die handschriftlich verfassten halleschen Kirchenbücher aus der Zeit des 16. bis 19. Jahrhunderts in eine Excel-Tabelle auf dem PC, um die Daten für Nachfragende schneller zugänglich zu machen.

Voraussetzung: Sie sollten Erfahrungen im Lesen alter Handschriften haben und die Handschrift des 19. Jahrhunderts lesen können. Später lesen Sie sich mit Hilfe und Betreuung durch Herrn Eisenmenger in die älteren Handschriften ein.

Kinder-, Jugend- und Familienarbeit

Holzarbeiten mit Jugendlichen

Wo: Interkulturelles Begegnungszentrum des Internationalen Bunds

Worum es geht: Unter Ihrer Anleitung fertigen die Jugendlichen Gegenstände, die sie selbst in der Einrichtung nutzen, z.B. Sitzgelegenheiten für den Garten, Regale oder eine Spiegelwand im Tanzraum. Ein Werkzeug und Werkzeug sind vorhanden.

Voraussetzung: In erster Linie ist ein Gespür für Jugendliche wichtig, sozialpädagogische Erfahrung wäre schön, gerne auch im interkulturellen Bereich. Die Holzarbeiten sind eher ein Mittel, um mit den Jugendlichen in Kontakt zu kommen und ihnen Fähigkeiten zu vermitteln.

Theater

Festivalbetreuung "Theater-Räume"

Wo: Freie Theater Halle e.V.

Worum es geht: Verschiedene Aufgaben stehen hier zur Wahl: 1. Festivalbetreuung: Das bedeutet z.B. Einlass, Raumgestaltung, Künstlerbetreuung (Räume zeigen, Getränke besorgen etc.). 2. Dokumentation des Festivals: Fotografieren oder Filmen bei Aufführungen, Vorbereitungen, Backstage, ... 3. Präsentation des Festivals mit Fotos und Presseartikeln auf Stellwand o.ä. für die Besucher des Festivals erstellen.

Voraussetzung: Je nach Tätigkeit sind eher Kreativität oder Freundlichkeit oder Fotografiekenntnisse gefragt.